

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Sommer 2023

Stand 18.10.2023

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)	3
Wahlpflichtprojekte	4
1. Studienjahr	4
2. Studienjahr	6
3. Studienjahr	9
4. Studienjahr	10
Pflichtmodule	10
Wahlpflichtmodule	19
Wahlmodule	19

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)**123111501 Half Measures (Ba) – Das Einfamilienhaus zur Disposition****J. Mende, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.04.2023 - 13.04.2023

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.04.2023 - 19.04.2023

Fr, unger. Wo, 09:15 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.05.2023 - 26.05.2023

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 30.06.2023 - 30.06.2023

Beschreibung

Die immer weiter wachsende Pro-Kopf-Wohnfläche in Deutschland mit den entsprechenden Folgen in Bezug auf Flächenversiegelung, Material- und Energieverbrauch steht der Abmilderung des Klimanotstands diametral entgegen, birgt gerade sie ein enormes Treibhausgasreduzierungspotenzial (Fischer et al., 2016; Kenkmann et al., 2019: 30). Eine mögliche Reduktion auch mit der möglichen Neuordnung von Nutzungen adressiert unmittelbar die Planungspraxis.

Etwa 16 Millionen Einfamilienhäuser (Destatis (2021)) stehen in Deutschland 83 Millionen Einwohner*innen gegenüber. Ein Großteil davon sind Eigenheime im suburbanen Kontext, eine Wohnform, die nach wie vor ungebremschte Nachfrage erlebt. Man könnte also meinen, dass allein sie theoretisch genug Wohnraum für die Bevölkerung stellen würden. Zudem sind große Flächenanteile dieser Eigenheime verwaist, was nicht zuletzt dem demografischen Wandel geschuldet ist. Es gibt also eine Menge Fläche, aber wie kann sie aktiviert und zugänglich gemacht werden im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation?

Als konkrete Handlungsoption wird in Studien des Umweltbundesamts zum Beispiel die Teilung von Einfamilienhäusern vorgeschlagen. Warum also nicht mal halbe Sachen machen, im Sinne der Verringerung des Flächenbedarfs? Jedoch: „Wohnen ist konservativ“ (Selle 1996:7). Dies trifft insbesondere auf das Eigenheim in seiner baulichen Form des Einfamilienhauses zu. Und die Wohnpraktiken scheinen zäh. Bei der Frage nach dem ‚Wie‘ einer solchen Kursänderung, kann aber das implizite Wissen und das wissende Handeln der Bewohner*innen selbst – auch über mehrere Generationen – hilfreich sein.

Im Seminar wollen wir daher anhand von Fallbeispielen, Parameter für eine baulich-räumliche Transformation des Einfamilienhauses, das sich als eine Art typologische Einbahnstraße in Sachen Flächenfraß zeigt, aus Bewohner*innenperspektive empirisch eruieren. Welche Beweggründe gab es ins Einfamilienhaus zu ziehen? Wie wird gewohnt? Was hat sich im Lauf der Zeit bewährt? Was ist überflüssig? Was kann geteilt werden? Welche Qualitäten werden geschätzt? Was wird vermisst? Welche Wohnwünsche – auch an das Wohnumfeld – zeigen sich?

Dazu sollen zunächst Wohnpraktiken im Einfamilienhaus und deren Wandel im Lauf der Zeit, aber auch spezifische räumliche Qualitäten, gemeinsam mit ihren Bewohner*innen, empirisch anhand von Interviews und visuellen Methoden (u.a. Modelle, analytische Zeichnungen) in Anlehnung an ethnografische Forschungsansätze untersucht und sichtbar gemacht werden. Anhand dieses Wissensfundus an Praktiken des Energiesparens, Lagerns, Wiederverwertens, Reparierens, Anpassens, Umnutzens u.s.w., sollen Handlungsoptionen für baulich-räumliche Transformationen ermittelt werden.

Ziel ist es, in diesem ersten Schritt Fragen als Grundlage für baulich-räumliche Interventionen im Bestand und programmatische Anpassungen im Wohnumfeld zu erarbeiten. Eine Weiterbearbeitung auf Grundlage der empirischen Analyse des ‚Wie es ist‘ wird im darauffolgenden Wintersemester in Form eines architektonischen Entwurfs angestrebt.

Für die Teilnahme am Seminar sind sowohl Fähigkeiten und Interesse an der zeichnerischen Darstellung sowie am Modellbau von Vorteil. Begrüßt werden aber genauso erste Erfahrungen in der qualitativen empirischen Forschung. Alle Methoden können bei entsprechendem Engagement jedoch auch im Rahmen der Lehrveranstaltung erlernt werden. Das Seminar ist als forschendes Lehrformat Teil der interdisziplinären Forschungswerkstatt *Krise und Transformation des Eigenheims* (11/22-10/23). Es wird von Julia von Mende und Hanna Schlösser durchgeführt.

Bemerkung

Das Seminar wird mit 6 ECTS beschrieben und verlangt ein entsprechendes Engagement von ca. 180 Arbeitsstunden. Neben fünf Blockveranstaltungen werden zusätzliche Konsultationen zur vertieften Bearbeitung der

von den Studierenden ausgewählten Fallbeispielen angeboten. Die Summe der im Seminar erstellten Beiträge sind Bestandteil der Forschung im Rahmen des Fellowships Forschungswerkstatt der Bauhaus-Universität Weimar.

Blockveranstaltung 1 – Donnerstag, 13.4.2023, 15:00-17:00 : Handlungsfelder und Fragestellungen
 Blockveranstaltung 2 – Mittwoch, 19.4.2023, 13:30-17:00: Fallauswahl und Vorbereitung der empirischen Untersuchung / Input Methoden
 Blockveranstaltung 3 – Freitag, 12.5.2023, 9:15-15:00: gemeinsame Besprechung der Ergebnisse der Feldforschung
 Blockveranstaltung 4 – Freitag, 26.5.23, 9:15-15:00: Zwischenpräsentation / Rücksprache mit Bewohner*innen

Blockveranstaltung 5 – Freitag, 30.6.2023, 9:15-15:00: Abschlusspräsentation

(Änderungen vorbehalten)

Voraussetzungen

Interesse an der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt mit Methoden aus der Urbanistik und Soziologie sowie der Architektur.

Semesterkonferenz Architektur und Urbanistik

Sitzung

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.07.2023 - 12.07.2023

Vorstellung Semesterprojekte AU

N. Wichmann-Sperl

Informationsveranstaltung

Mo, Einzel, 09:00 - 14:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.04.2023 - 03.04.2023

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.04.2023 - 03.04.2023

Beschreibung

09:00 - 12:00 Uhr Vorstellung 2./ 5. Kernmodul Architektur und Projektmodule Architektur und MediaArchitecture

12:10 - 13:00 Uhr Vorstellung 4. Kernmodul Architektur, Städtebauprojekt Urbanistik

Wahlpflichtprojekte

1. Studienjahr

1510710 2. Planungsprojekt: "lebenswert & zukunftsfähig"? Neue Stadtquartiere am Beispiel von Berlin

C. Praum, S. Huning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 06.04.2023 - 06.07.2023

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.07.2023 - 12.07.2023

Beschreibung

Berlin wächst, und wächst, und wächst: ein Befund aus dem vergangenen Jahrzehnt, der auch heute noch gilt. Als Reaktion darauf legte der Senat in den Jahren 2017 und 2018 das „Wohnungs- und Städtebauprogramm Wachsende Stadt“ sowie das „Handlungsprogramm zur Beschleunigung des Wohnungsbaus“ auf, für deren Anwendung die eigens geschaffene „Taskforce Stadtquartiere und Entwicklungsräume“ verantwortlich zeichnet. Ziel ist es, in 16 neuen Stadtquartieren schlussendlich 50.000 Wohneinheiten entstehen zu lassen. Bei einem dieser

gesamtstädtisch bedeutsamen Wohnungsbauprojekte handelt es sich um die Nachnutzung von Teilflächen des zwischenzeitlich entwidmeten Flughafens Berlin-Tegel, wobei die Charta des sogenannten Schumacher Quartiers ein „lebenswertes & zukunftsfähiges“ Wohnviertel für mehr als 10.000 Menschen verspricht.

Vor diesem Hintergrund fragt das Planungsprojekt zunächst, was es mit der neuen Wohnungsfrage auf sich hat, wodurch der gegenwärtige Wohnungsbauzyklus gekennzeichnet ist und welche Chancen, aber auch Risiken die Errichtung von neuen Stadtquartieren bereithält. Im Rahmen der Exkursion in Berlin erfolgt darüber hinaus eine Besichtigung unterschiedlicher Formen der geplanten Stadterweiterung aus den vergangenen 150 Jahren und eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Planung und Entwicklung des Schumacher Quartiers als einem der Projekte aus dem Wohnungs- und Städtebauprogramm. Hierbei werden die gegenwärtigen Planungsstrategien für die wachsende Stadt exemplarisch reflektiert. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen zielt das Planungsprojekt schlussendlich darauf ab, vom Zusammenspiel von Stadtpolitik und -verwaltung sowie Wohnungs- und Bauwirtschaft über die Ausgestaltung der sozialen und funktionalen Mischung bis zur Beteiligung und Selbstorganisation von gegenwärtigen An- und zukünftigen Bewohner_innen alle denkbaren Anstöße für die Entwicklung neuer Stadtquartiere in die eigenen konzeptionellen Ansätze mit einzubeziehen.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Carsten Praum geleitet.

Bemerkung

Do., 09:15–16:45 Uhr | Beginn: 6.04.2023 | Ort: tba

Voraussetzungen

B.Sc. Urbanistik

1510720 2. Planungsprojekt: Kulturhauptstadt Chemnitz - Kultur als Impuls für eine demokratische Zivilgesellschaft?

F. Lackus

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.04.2023 - 06.07.2023

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 15.06.2023 - 15.06.2023

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.07.2023 - 12.07.2023

Beschreibung

Chemnitz wird Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2025. Das EU-Programm der Kulturhauptstädte Europas hat sich unter anderem das Ziel gesetzt, kulturelle Vielfalt und ein Gefühl der gemeinsamen europäischen Zugehörigkeit zu stärken. Der Titelgewinn soll Städten zudem helfen, Tourismus anzukurbeln oder ein negatives Image abzulegen. Als jährliche Megaprojekte festivalisierter Stadtpolitik wird das Programm einerseits als kostspieliges Tourismusspektakel kritisiert, andererseits als kultureller Impuls gesehen, der nachhaltig positive Effekte auf die Entwicklung von Städten und Regionen nehmen kann.

Das Motto der Bewerbung „C the Unseen – European Makers of Democracy“ reagiert auch auf die Ereignisse im August 2018, die Chemnitz bundesweit und international in die Schlagzeilen gebracht haben. Nach einem Tötungsdelikt auf einem Stadtfest kam es zu rechtsautoritären Massenmobilisierungen und gewalttätigen Ausschreitungen durch Rechtsextreme.

Kann das Programm der Europäischen Kulturhauptstadt nachhaltig positiven Einfluss auf die Entwicklung von Chemnitz und die Stadtgesellschaft nehmen? Kann das Programm dazu beitragen, demokratisches Miteinandern und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken?

Im Planungsprojekt „Chemnitz – Kulturhauptstadt Europas“ werden wir uns theoretisch mit dem Programm der Europäischen Kulturhauptstadt sowie dem Modell von Creative Cities und Festivalisierung von Stadtentwicklung auseinandersetzen. In einer Analysephase werden wir einige Projekte der Kulturhauptstadt Chemnitz und auch andere Kulturprojekte unter die Lupe nehmen. Auf einer gemeinsamen Exkursion werden wir die genannten Projekte untersuchen sowie mit verschiedenen Akteur:innen vor Ort ins Gespräch kommen. Anschließend werden wir in einer Konzept- und Forschungsphase Beiträge zur Debatte um die Kulturhauptstadt Chemnitz entwickeln.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Bitte den Aushängen entnehmen!

2. Studienjahr**1110222 4. Kernmodul „High Line Halle“**

S. Langner, P. Müller, A. Langbein

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 04.04.2023 - 04.07.2023

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.05.2023 - 16.05.2023

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2023 - 13.06.2023

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 11.07.2023 - 11.07.2023

Beschreibung

Der Umbau der autogerechten Stadt stellt derzeit viele Innenstädte vor Herausforderungen. Die Dringlichkeit, den fossilen Individualverkehr zu reduzieren und der urbanen Hitze entgegenzuwirken, erfordert innovative Maßnahmen und Ideen, um monofunktionale Verkehrsräume zu mehrdimensionalen, grünen Stadträumen zu entwickeln. Wie können Erschließungs- und Verkehrsräume als Bestandteil des Netzes urbaner öffentlicher Räume zurückgewonnen, eingebunden und qualifiziert werden? Wie kann die graue Infrastruktur als Bestandteil einer vernetzenden grünen Infrastruktur gedacht werden?

Der Riebeckplatz im Zentrum von Halle ist ein Hauptverkehrsknoten der Stadt, Eingangstor zur Innenstadt und städtebauliches Erbe der Nachkriegsmoderne. Das Leitbild der funktionsgetrennten und autogerechten Stadt findet hier seinen baulich-räumlichen Ausdruck. Die in den 1960er Jahren errichtete Hochstraße, war die erste ihrer Art in der DDR. Darunter befindet sich ein vierspuriger Kreisverkehr und der Fußgängerverkehr erfolgt über ein Tunnelsystem. Die trennende Wirkung der überdimensionierten Verkehrsräume, die Trennung von Verkehrsflüssen und Grünräumen führte zu unwirtlichen und durch den Autoverkehr dominierten Stadträumen.

Die Stadt Halle arbeitet in einem Leitbildprozess an der Frage, wie der Riebeckplatz zu einer unverkennbaren und eigenständigen Adresse im Stadtkontext weiterentwickelt werden kann. Im Fokus stehen dabei vor allem die Schnittstellen in die angrenzenden Quartiere und die Frage, wie die Funktionstrennung aufgelöst und ein mehrdimensionaler und vernetzter Stadtraum entstehen kann.

In diesem Sinne soll im städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurf „High Line Halle“ eine prägnante Leitidee für das Gebiet um den Riebeckplatz entwickelt und in ein räumlich-strukturelles Gesamtkonzept übersetzen werden. Ziel ist es, Ideen zu entwickeln, wie dieser auch weiterhin zu erwartende verkehrsreiche Platz sich zu einem mehrschichtigen, multicodierten Stadtraum wandeln kann und dadurch Chancen eröffnet werden, neue Nutzungen langfristig zu etablieren. Aufbauend auf dem Leitbildprozess der Stadt soll die städtebauliche Arrondierung der Ränder, die räumlich-gestalterische Qualifizierung der Übergänge, Schwellen und Grenzen zu den Nachbarquartieren betrachtet werden und Antworten gefunden werden, wie der Riebeckplatz sich mit den angrenzenden Quartieren verzahnt.

Wir suchen nach einem neuen Bild für das Gebiet um den Riebeckplatz, das den Wandel von einem autodominierten und monofunktionalen Verkehrsraum zu einem vernetzenden grünen und mehrdimensionalen Stadtraum greifbar werden lässt.

Im Fokus steht dabei die Hochstraße über den Riebeckplatz und deren transformatives Potenzial, wenn diese als grüne vernetzende High-Line für Fuß- und Radverkehr gedacht wird. Wie können hierdurch in einem fragmentierten und monofunktional geprägten Stadtraum neue räumliche und sinnstiftende Beziehungsgefüge geknüpft werden?

Anhand eines Vertiefungsbereiches wird ein städtebaulich-freiraumplanerischer Entwurf erarbeitet und bis auf den Objektmaßstab geschärft und konkretisiert. Dabei wird das Wissen um das Verstehen und Entwerfen der

verschiedenen Maßstabsebenen vom Stadtquartier bis zum einzelnen Objekt und den Bezügen zwischen Stadt- und Freiraum angewandt und erlernt. Dabei gilt es zukunftsweisende Themen einer zukunftsfesten Stadtentwicklung wie Klimaanpassung, Umweltgerechtigkeit, postfossile Mobilität und ko-produktive Stadtgestaltung aufzugreifen.

Die Entwürfe werden in gemischten Gruppen (B.Sc. Architektur und B.Sc. Urbanistik) bearbeitet und in wöchentlichen Konsultationen besprochen.

Es ist geplant die Ergebnisse am Ende des Semesters im Stadtmuseum Halle auszustellen und einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bemerkung

Zeit: dienstags, 9:15 – 16:45

Ort: tba

Beginn: 04.04.2023

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/landschaftsarchitektur-und-planung/lehre/sommersemester-2023/>

1110720 4. Kernmodul: Weimars wilde Seite. Von hinter dem Bahnhof zum lebendigen Quartier.

L. Geßner, D. Rummel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 04.04.2023 - 04.07.2023

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.07.2023 - 11.07.2023

Beschreibung

Steht man auf Bahnsteig 5 des Weimarer Hauptbahnhofs und schaut nach Norden, blickt man über eine grobe Schotterfläche und wildes Buschwerk auf die Rückseiten von graffiti-besprayten Lager- und Gewerbehallen und auf ein Budget Hotel. Die Adresse dort lautet „Hinter dem Bahnhof“. Anders als südlich der Gleise, gibt es da keinen gestalteten Platz und man fällt auch nicht durch eine von Gründerzeitgebäuden gesäumte Allee in die hübsche Klassik-Stadt. Hier im Norden zeigt die Stadt Weimar ihre wilde Seite. Fragmente von gründerzeitlichem Wohnen, die Thüringer Verwaltungsschule, eine Tankstelle, Discounter, Autowerkstätten, zwei Spielotheken, ein Recyclinghof für Altmetall, Parkplätze und Garagen aber auch ein großes verwildertes Grundstück und kleinere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe scheinen relativ planlos auf dem Gelände verteilt.

Wie kann ein so heterogenes Areal transformiert und weitergebaut werden, damit ein integriertes, offenes und lebendiges Stück Stadt entsteht aber gleichzeitig bestehende Qualitäten und Realitäten erhalten bleiben?

Wir suchen nach neuen Lösungen von städtischem Zusammenleben, fragen nach der zukünftigen Rolle des Weimars nördlich der Gleise und diskutieren wieviel und welche Art von Wildheit eine zukunftsgerichtete Stadt benötigt. Mobilität, Identität, Innovation und Biodiversität werden zu Schlüsselbegriffen. Dazu entwerfen wir die räumlichen Konsequenzen. Im Fokus ist das über 12 HA große Areal zwischen der Rießnerstraße im Norden, der Ettersburger Straße im Westen, der Buttstedter Straße im Osten und der Gleistrasse im Süden, direkt hinter dem Hauptbahnhof Weimar.

Bemerkung

Die Professur Stadt Raum Entwerfen beteiligt sich an der Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Im 4. Kernmodul bieten wir dazu in diesem Semester eine Entwurfsaufgabe in Weimar an. Der Städtebauliche Entwurf setzt auf eine lokal verortete Aufgabenstellung in Kombination mit ausgewählten aktuellen, für das Zusammenleben kritischen, Parametern (bspw. Biodiversität, Innovation, Inklusion, Gesundheit, Sharing-Modelle im Wohnen und Arbeiten, Umgang mit der Vergangenheit, neue und alte Mobilitätsysteme).

Bachelor Studierende aus Architektur und Urbanistik werden in diesem Semester in gemischten (3er) Teams an dieser Aufgabe arbeiten. Wir werden uns beschäftigen mit: konzeptuellem Entwickeln von nachhaltigen, kontextbezogenen stadträumlichen Visionen; Analyse, Beobachtung und Auswertung bestehender Strukturen und Benutzungsmuster; dem Weiterbauen am bestehenden Gefüge, sowie dem Entwerfen neuer räumlicher Qualitäten auf Quartiersmaßstab und von Einzelsituationen; mit der für den Städtebau wichtigen Erdgeschosszone (M1:500) und dem unerlässlichen Bezug zum Kontext (M1:1000, M1:5000) der Stadt Weimar. Wir werden arbeiten mit: Stadterkundung, Mapping, Modellbau, Übungen zu Maßen und Formaten und der Darstellung von Raumqualitäten. Die wöchentlichen Betreuungen werden ergänzt durch thematische Inputs zu den oben genannten Aspekten.

KickOff Dienstag, 04.04.23, 14 Uhr, Ort tba

Workshop in Weimar von Montag, 24.04. 14Uhr bis Mittwoch 26.04. 18Uhr

Schlusspräsentation 11.07.23

Voraussetzungen

B.Sc. Architektur

B.Sc. Urbanistik

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

1110730 4. Kernmodul: Stadtinsel Berlin

S. Rudder, P. Koch, M. Maldaner Jacobi

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:30 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 04.04.2023 - 04.07.2023

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 04.07.2023 - 04.07.2023

Beschreibung

In Berlin wird eine der letzten großen Flächen frei, das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald. Das Gebiet ist mit drei S-Bahnstationen ideal angebunden, Kudamm und Grunewald liegen in unmittelbarer Nähe und trotz seiner Lage zwischen Eisenbahnen und Autobahn verströmt das Gelände eine Atmosphäre idyllischer Abgeschiedenheit. Hier sind fünfzehn Hektar Platz für den in Berlin so dringend benötigten Wohnungsbau.

Der Berliner Senat möchte einmal alles richtig machen und nimmt sich für das Gebiet sehr viel Zeit - die Perspektive ist das Jahr 2040, genauer: „2040+“.

Wir wollen etwas schneller sein und in drei Monaten herausfinden, was sich mit der Brachfläche alles machen ließe. Gesucht ist nach Ideen, wie unter den Bedingungen des Ortes und nachhaltigen Städtebaus auf der Insel ein Stück Stadt, ein grüner Dschungel oder alles zusammen entstehen kann.

1110740 4. Kernmodul: The Great Repair? - Leipzig

A. Garkisch, J. Simons, M. Kraus, J. Naumann

Veranst. SWS: 8

Projekt

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.04.2023 - 05.04.2023

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2023 - 04.07.2023

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.07.2023 - 11.07.2023

Beschreibung

The Great Repair: Wir alle sind uns bewusst, handeln zu müssen. Unser jetziges Wirtschaftssystem mit der schonungslosen Ausbeutung aller natürlichen Ressourcen werden wir nicht endlos fortführen können. Nur wenn wir unser Handeln jetzt grundlegend ändern, können wir den Klimawandel und das Artensterben überhaupt noch stoppen. Oder wie es in der Arch* 250 formuliert ist: Wir sind zur Reparatur verdammt.

In der öffentlichen Diskussion stehen die Machbarkeitsphantasien der Techniker den postkapitalistischen Utopien der Romantiker unversöhnlich gegenüber. Aber begehen nicht beide Seiten wieder die Fehler der Moderne auf der Suche nach dem „Neuen Mensch“. Ist Reparatur nicht gerade das Weiterbauen mit dem Bestehenden. Muss nicht gerade bei einer Reparatur das Bestehende zuerst verstanden und respektiert werden. Vielleicht ist es eher die Politik der kleinen Schritte, wie es der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick immer wieder andeutete, die uns hilft voranzukommen und nicht die ganz große Erzählung, der neben dem vermeintlich Radikalen immer auch etwas Spirituelles anhaftet.

In diesem Semester setzen wir uns mit einem der geschichtsträchtigen Orte Leipzigs auseinander: Der Kreuzungspunkt der Fernhandelsstraßen Via Imperii und Via Regia, der Standort der mittelalterlichen Burg urbs Lipzi, die Wiege der Stadt, wurde von der SED mit einem Gebäudekomplex für die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit und der Volkspolizei überbaut. Gerade dieser Bau ist den nachwendezeitlichen Abrisswellen nicht zum Opfer gefallen und steht jetzt als ungewolltes Erbe zur Disposition. Heute beherbergt der anschließende Gebäudeteil aus dem frühen 20. Jahrhundert eine Gedenkstätte, in der sich Bürger*innen in den ehemaligen Büros der Stasi-Offiziere über Funktion, Arbeitsweisen und Geschichte des MfS informieren können.

Im Sinne einer Stadtreparatur geht es auf der einen Seite darum, eines der letzten Grundstücke am Ring fertig zu bauen, um die Auseinandersetzung mit der heterogenen im letzten Jahrhundert entstandenen Architektur des Rings und auf der anderen Seite, einen sinnvollen Umgang mit den bestehenden Gebäuden und ihrer Geschichte zu finden.

Das 4. Kernmodul ist eine Einführung in das städtebauliche Entwerfen. In didaktisch aufeinander aufbauenden Phasen von der Analyse über die Konzeptfindung bis zur Ausarbeitung wird ein überschaubares städtebauliches Projekt in Teamarbeit von Architektur- und Urbanistikstudent*innen erarbeitet.

Die Vorlesung „Die Geschichte des Europäischen Städtebaus“ wird auch Architekturstudierenden empfohlen. Die Teilnahme an der Exkursion, den damit verbundenen künstlerischen Übungen und den anschließenden Workshops ist verpflichtend. Eine Zusammenarbeit in Dreierteams wird angestrebt.

Bemerkung

Dienstag 9:15 – 18:00

Betreuung wöchentlich Di ab 13:15

Zwischenpräsentationen am 09.05. / 30.05. / 20.06.2023

Symposium „The Great Repair“ 03.05.2023

Schlussabgabe am 10.07.2023

Schlusspräsentation am 11.07.2023

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

3. Studienjahr

1714118 5. Planungsprojekt: Selbstbestimmtes Projekt

F. Eckardt

Projekt

Mi, wöch., 10:00 - 17:00, 12.04.2023 - 05.07.2023

Veranst. SWS:

8

Beschreibung

„Forever 002: Die Bauhaus Universität braucht solidarische Räume und kooperative Praktiken. Eine Transformative Forschung zur Kritik am Umgang mit dem Campusvorplatz.“

Vom 23.01. bis 01.02.2023 besetzte die Gruppe *bauhaus.besetzt* die Bauhaus-Universität Weimar. Ihr Ziel war es "einen Raum für die Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Krisen, ihren Ursachen und Wegen zu deren Überwindung" zu schaffen (ebd.). Mit täglichen Aktionen in Form von Workshops, Vorträgen, oder Diskussionsrunden entstanden Momente der kollektiven kritischen Wissensproduktion. Die dabei während der Woche entstandene Politisierung von Studierenden als auch Universitätsangehörigen zeigt dabei das Potenzial basisdemokratisch und kollektiv organisierter Räume. Für zehn Tage war die Bauhaus Universität ein Ort der Utopie, indem nicht gewartet, sondern gehandelt wurde. Es wurden Themen besprochen, diskutiert und reflektiert, die den Besetzer*innen wichtig waren. Gleichzeitig wurde erprobt, wie selbstorganisierte Räume an der Universität aussehen können. Der solidarische Arbeitsraum 002 ist ein Beispiel dafür wie hierarchiearme und offene Räume den Austausch zwischen Universitätsangehörigen sowie Dritten fördern können.

Ausgehend davon legt das Projekt den Fokus aus dem Hauptgebäude heraus, auf den Campusvorplatz. Dieser viel in jüngerer Zeit insbesondere dadurch auf, dass sich Anwohnende über den nächtlichen Aufenthalt von Jugendlichen beschwerten, soll in seinem städtebaulichen Kontext neu betrachtet werden. Maßnahmen seitens der Universitätsleitung, Jugendlichen den Zugang zu dem Campus durch erhöhte Präsenz von Sicherheitsdiensten zu erschweren, soll kritisch nachgegangen werden. Folglich wollen wir uns die Frage stellen, welchen öffentlichen Auftrag ein Universitätscampus für die Stadtgesellschaft hat und wie solidarische Räume und kollaborative Praktiken konkret auf dem Campus aussehen können. Unser Ausgangspunkt ist dabei eine Kritik an den konventionellen Methoden der Universität im Umgang mit dem Campus und den Betroffenen.

Auf Grundlage von Transformativer Forschung in Kombination mit partizipativer Aktionsforschung werden wir die gesellschaftspolitische Rolle des Weimarer Universitätscampus analysieren und mittels Experimente und konkreten Ideen diesen weiterentwickeln. Wir wollen experimentieren, reflektieren und dadurch den Universitätscampus innerhalb einer Kollaboration mit Studierenden und Jugendlichen neudenken.

4. Studienjahr

Pflichtmodule

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

S. Huning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.04.2023 - 03.04.2023

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.04.2023 - 03.07.2023

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.06.2023 - 26.06.2023

Beschreibung

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplanung im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Vor dem Hintergrund aktueller fachlicher und wissenschaftlicher Diskurse bietet es im Sinne einer Berufsfelderkundung die Möglichkeit, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und inhaltlichen Schwerpunkten auseinanderzusetzen und unterschiedliche Optionen urbanistischen Wirkens kennenzulernen. Neben der Aufbereitung fachspezifischer Themen reflektieren die Teilnehmer*innen zusammen mit Absolvent*innen und Planer*innen unterschiedliche Wege des Berufseinstiegs sowie vielfältige Herausforderungen und Handlungsfelder der Berufspraxis.

Bemerkung

Mo., 13:30–15:00 Uhr | Beginn: 3.04.2023 | Ort: tba

Voraussetzungen

8. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1111250 Stadt als Denkmal, Stadt als Natur**J. Brevern, H. Meier, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Di, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2023 - 04.07.2023
 1-Gruppe Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 16.05.2023 - 16.05.2023
 1-Gruppe Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.06.2023 - 13.06.2023
 1-Gruppe Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 13.06.2023 - 20.06.2023
 2-Gruppe Di, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2023 - 04.07.2023
 2-Gruppe Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 16.05.2023 - 16.05.2023
 2-Gruppe Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.06.2023 - 13.06.2023
 2-Gruppe Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 13.06.2023 - 20.06.2023
 Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2023 - 18.04.2023
 Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 02.05.2023 - 02.05.2023

Beschreibung

Stadt als Denkmal, Stadt als Natur

Das Seminar behandelt zwei komplementäre Themen der historischen Stadtforschung.

a) Stadt als Denkmal: Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

b) Stadt als Natur: Die Stadt ist nicht nur gebaute Umwelt, sondern auch ein Naturraum. Die Disziplin Stadtökologie beschäftigt sich seit vielen Jahrzehnten mit der Flora und Fauna urbaner Räumen und mit der Stadt als Ökosystem. In den letzten Jahren haben sich die Naturaktivitäten in der Stadt verstärkt: Bienenzüchten, guerilla gardening, Fassadenbegrünung... Wir wollen uns in diesem Teil des Seminars mit der Geschichte von Natur in der Stadt und von Stadt als Natur befassen. Welche Formen der geplanten und ungeplanten Natur haben sich in urbanen Räumen etabliert? Das Anlegen von Stadtgärten und -parks seit dem späten 18. Jahrhundert, die Gartenstadt-Bewegung um 1900, Brachen als Orte für spontane Flora und urban farming sind einige der vorgesehenen Themen. Dabei wird es auch um die Frage gehen, wie die Stadt unsere Vorstellungen von Natur bestimmt und verändert hat.

Bemerkung

Das Seminar beginnt am 11.4. um 13.30h mit einer gemeinsamen Einführung für beide Gruppen.

Danach wird das Seminar für das restliche Semester in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe startet mit dem Themenblock »Stadt als Denkmal«, die zweite mit »Stadt als Natur«. Nach vier Wochen werden die Themen getauscht.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra, V. Grau

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.04.2023 - 03.04.2023

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.04.2023 - 03.07.2023

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.05.2023 - 15.05.2023

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.06.2023 - 26.06.2023

Beschreibung

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens sind die Vermittlung des Forschungsprozesses, die Darlegung und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen, Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art.

Wir werden textliche Strukturen akademischer Kommunikation vom Absatz bis zur Dissertationsschrift beleuchten, kurze Fachtexte wie Rezensionen analysieren und selbst schreiben, Exposés und Gutachten auseinandernehmen und schließlich Optionen beim Schreiben planerischer Thesis erörtern.

Bemerkung

Wöchentlich Montag, 15.15 - 16.45 Uhr, Start: 3.4.

Die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen zwingen uns, die Struktur der LV und unsere Arbeitsweise zu modifizieren. Bitte verfolgt zeitig die Informationen und Arbeitsaufträge im Moodleraum Wissenschaftliches Arbeiten (Schlüssel: Schreiben): Studierende benötigen einen Rechner und stabiles Internet, Chrome oder Firefox als Browser (ggf. als portable Version vom Stick/ externer Festplatte), ein Headset und ggf. eine Kamera.

Die Veranstaltung wird in Präsenz stattfinden. Sollte jemand aus etwaigen Gründen nicht in Präsenz teilnehmen können oder während der Veranstaltung besondere Unterstützung benötigen, bitten wir um eine kurze schriftliche Rückmeldung vor oder zu Beginn des Semesters.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS - Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

118112903 Bachelorkolloquium Professur Stadtplanung**S. Huning**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Beschreibung

verpflichtend für alle, die im Sommersemester 2023 eine Bachelorarbeit an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden

Das Bachelorkolloquium dient der vertieften gemeinsamen Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Forschungsansätzen von Abschlussarbeiten im Studiengang Urbanistik, die an der Professur Stadtplanung in Erstbetreuung erarbeitet werden. Darüber hinaus werden konkrete Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie Strategien der Arbeitsplanung und -organisation anhand der konkreten Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium dient sowohl der individuellen Forschungssupervision als auch der gemeinsamen Diskussion spezifischer Fragen und Forschungsprobleme der Studierenden. Es integriert daher unterschiedliche Formate (Gruppenkonsultation sowie Vorträge und Diskussionen im Plenum). Am Kolloquium nehmen alle Studierenden teil, die im laufenden Semester ihre Abschlussarbeit anmelden.

Bemerkung

Vertr.-Prof. Dr.-Ing. Sandra Huning | 2 SWS, 3 ECTS

Termine werden zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben

119112901 Planungssteuerung 1 (Ba)**J. Schwind**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 06.04.2023 - 06.04.2023

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2023 - 05.07.2023

Beschreibung**Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft**

Im Zentrum des Seminars "Planungssteuerung" steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Es kann zwischen zwei Seminaren ("Planungssteuerung 1" und "Planungssteuerung 2") gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur mit je unterschiedlichen Schwerpunkten zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Die Einteilung in die Seminare erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Doppel-Auftaktsitzung am 6.04. von 11:00 bis 15:00 Uhr; der Ort wird noch bekannt gegeben.

Planungssteuerung 1*4. Fachsemester | M.Sc. Michael Schwind | 2 SWS, 3 ECTS**Do., 11:00–12:30 Uhr | Beginn: 6.04.2023, gemeinsame Doppel-Auftaktsitzung mit Planungssteuerung 2 | Ort: tba*

Ziel des Seminars ist es, vertiefende Einblicke in die komplexen Verfahren und Strukturen kollektiven Handelns beim Machen von Stadt zu erlangen und in Reflektion verschiedener planungstheoretischer Debatten zu diskutieren. Welche staatlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure beeinflussen und steuern Stadtentwicklung mit welchen Strategien? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Wie hängen politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen mit aktuellen Planungsinstrumenten- und Strategien zusammen? Diese und weitere Fragen sollen anhand ausgewählter Literatur aus der Planungstheorie und konkreten Fallbeispielen diskutiert werden.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

119112902 Planungssteuerung 2 (Ba)**J. Günzel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, HS D, Marienstraße 13, 06.04.2023 - 06.04.2023

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 13.04.2023 - 06.07.2023

Beschreibung**Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft**

Im Zentrum des Seminars "Planungssteuerung" steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft.

Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Es kann zwischen zwei Seminaren ("Planungssteuerung 1" und "Planungssteuerung 2") gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur mit je unterschiedlichen Schwerpunkten zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Die Einteilung in die Seminare erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Doppel-Auftaktsitzung am 6.04. von 11:00 bis 15:00 Uhr; der Ort wird noch bekannt gegeben.

Planungssteuerung 2

4. Fachsemester | M.Sc. Johanna Günzel | 2 SWS, 3 ECTS

Do., 13:30–15:00 Uhr | Beginn: 6.04.2023, gemeinsame Doppel-Auftaktsitzung mit Planungssteuerung 1 | Ort: tba

Aufbauend auf planungstheoretischen Grundfragen nach der Legitimation sowie den Möglichkeiten und Grenzen der Planung, untersucht das Seminar anhand von ausgewählten Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien in unterschiedlichen Großstädten und Stadtregionen. Dabei ist davon auszugehen, dass das vorherrschende neoliberale Regime erheblichen Einfluss auf die Instrumente, Methoden und Verfahren der Stadtplanung ausübt. Vor diesem Hintergrund wird der bereits im Jahr 1974 von Lucius Burckhardt gestellten Frage nachgegangen: Wer plant die Planung? Das spannungsvolle Wechselspiel von hoheitlicher Planung, ökonomischen Interessen und zivilgesellschaftlichem Engagement steht somit im Zentrum des Seminars.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1211220 Besonderes Städtebaurecht (Ba)

D. Yurdakul

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 07.04.2023 - 07.07.2023

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2023 - 18.07.2023

Beschreibung

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Bemerkung

Fr., 13:30–15:00 Uhr | Beginn: 14.04.2023 | Ort: tba

Voraussetzungen

4. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung (Ba)

S. Huning

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.04.2023 - 03.07.2023

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.07.2023 - 26.07.2023

Beschreibung

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung

gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Bemerkung

Mo., 17:00–18:30 | Beginn: 03.04.2023 | Ort: tba

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 17.04.2023 - 03.07.2023

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele: - Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur - Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden - Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung - Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/landschaftsarchitektur-und-planung/lehre/sommersemester-2023/>

Bemerkung

Zeit: montags 13:30-15:00 **in Präsenz**

Ort: tba

An 2 Terminen werden die Übungen zur Vorlesungszeit **digital** vorgestellt und gemeinsam besprochen.

Beginn: 17.04.23

1212230 Einführung in den Städtebau

S. Rudder, P. Koch

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Audimax, 06.04.2023 - 06.07.2023

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, HS A, 20.07.2023 - 20.07.2023

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die vielfältige und großartige Kultur des Städtischen. Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Stadt und Land, führt in das Repertoire des Städtebaus ein und erklärt Methoden der Stadtwahrnehmung sowie des städtebaulichen Entwerfens.

Leistungsnachweis

Klausur

122112702 Verfahren und Instrumente der Regional- und Landesplanung

G. Bertram

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 05.04.2023 - 05.04.2023

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 12.04.2023 - 05.07.2023

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, HS C, 26.07.2023 - 26.07.2023

Beschreibung

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Regional- und Landesplanung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung und großräumigen Entwicklungssteuerung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung sowie der Regionalentwicklung und -förderung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen der überörtlichen Raumplanung und -entwicklung wie Strategien der Regionalentwicklung, interkommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raumbewertung und Monitoring werden ebenso thematisiert. Der Überblick dient insgesamt auch der Reflektion über Möglichkeiten und Grenzen von überörtlicher Gesamtplanung und Steuerung für aktuelle Transformationsanforderungen in Raum und Gesellschaft.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

122112801 Einführung in die Stadtsoziologie (Vorlesung)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, HS D, 17.04.2023 - 03.07.2023

Mo, Einzel, Abgabe, 24.07.2023 - 24.07.2023

Beschreibung

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Richtet sich an: BA Urbanistik

montags, 13.30 - 15.00 ab 12. April 2020

Bemerkung

Richtet sich an: BA Urbanistik

Termine: montags, 13.30 - 15.00 , ab 12. April

122112802 Einführung in die Stadtsoziologie (Seminar)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraum 004, 11.04.2023 - 04.07.2023

2-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 17.04.2023 - 03.07.2023

Beschreibung**Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien 1**

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema (wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) wird an Textarbeit, Recherche und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive herangeführt. Gleichzeitig werden inhaltlich insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Urbanität und Gesellschaft wesentlich prägen, und diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kontextualisiert.

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Termin: montags, 15:15 bis 16:45 Uhr, erster Termin 17.04.2023

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

1714514 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra, V. Grau, S. Riese

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 04.04.2023 - 04.07.2023

Beschreibung

Räumliche Planung ist zugleich eine wissenschaftliche Disziplin und ein Politikfeld. In den unterschiedlichen Berufsfeldern souverän zu arbeiten, die das Studium der Urbanistik erschließt, setzt voraus, mit der inneren Logik beider Sphären und mit ihrem komplexen, widersprüchlichen Verhältnis zueinander vertraut zu sein. Deren Herausbildung seit dem 19. Jahrhundert war der Hauptgegenstand der Pflichtveranstaltung im ersten Semester. Darauf bauen wir nun auf.

Das Sommersemester hat die Aufgabe, die Gegenwart zu bestimmen, eine Gegenwart freilich, die nicht erst heute beginnt. Was heute räumliche Planung ist, setzt sich aus sehr verschiedenen Schichten gesellschaftlicher

Realität zusammen, so etwa aus politischen Machtstrukturen und langfristigen räumlichen, ökonomischen wie kulturellen Trends, aus mittelfristigen thematischen Konjunkturen und aus unvorhergesehenen Krisen – sowie aus der Leistungsfähigkeit des Systems räumlicher Planung. Unser Blick gilt dabei besonders der Bundesrepublik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur
Einschreibung für die Vorlesung sowie für die Prüfung über das BISON!

1714518 Geschichte des Europäischen Städtebaus

A. Garkisch, S. Riese

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.04.2023 - 28.06.2023

Mi, Einzel, 09:00 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.07.2023 - 19.07.2023

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.07.2023 - 19.07.2023

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken seit der Renaissance, seit den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jahrhundert bis heute auseinander.

Architektur und Städtebau sind für unseren Lehrstuhl immer eine untrennbare Einheit. Beide bedingen einander. Wir können das eine nicht ohne das andere denken. Gleichzeitig sind sie seit der Aufklärung in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das bis heute krisenhaft ist. Die damit anhaltende Auflösung der Stadtstruktur hat sich trotz der kritischen Reflexion der Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt nicht aufhalten lassen. Dieser Prozess wirkt wie eine beständige Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Die Vorlesungen geben anhand unterschiedlicher Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick zum Handwerkszeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürgern zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, wie wichtig es ist, dass die Architektur den öffentlichen Raum auch als Bedeutungsraum erschließt. Denn nur, wenn wir ein Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur haben, können wir an ihre Erzählung anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die wir bis heute an der Europäischen Stadt schätzen.

Bemerkung

Die Vorlesung wird im Vorlesungssaal gehalten, parallel werden die einzelnen Vorlesungen auch als Videodatei auf Moodle zur Verfügung gestellt. Ebenso werden auf moodle die Texte der Pflichtlektüre bereitgestellt.

Voraussetzungen

Einschreibung, regelmäßige Teilnahme, Teilnahme an der schriftlichen Prüfung

Auslandskolloquium 1. Teil

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.06.2023 - 30.06.2023

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik. - Einschreibung in die Prüfung über BISON!

Wahlpflichtmodule

Wahlmodule

122112401 Parametric Architecture (Ba)

E. Fuchkina, I. Osintseva, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 17.04.2023 - 03.07.2023

Beschreibung

Parametric Modeling is a powerful tool in the architectural and urban design process. By creating models, that do not only represent the geometry but rather relationships between the geometrical elements it becomes possible to create numerous variations of a design concept. These design variants can be analysed and optimized for certain criteria. Thereby the designer gains a deeper insight into his/her design concept.

In this seminar you will learn the basics for parametric modeling using the visual programming software Grasshopper for Rhino. After this basic training you apply the methods to an own design concept (architectural or urban scale). For the course no prior knowledge is required.

Bemerkung

Mo, 15:15 - 16:45 Uhr

Ort: Computerpool EG, Belvederer Allee 1a

Umfang: 3 ECTS

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

123110501 Vertiefungsseminar Denkmalpflege I**C. Dörner**

Blockveranstaltung

Mo, wöch.

Veranst. SWS: 2

123110503 Vertiefungsseminar Denkmalpflege II**K. Angermann, U. Kuch**

Blockveranstaltung

Mo, wöch.

Veranst. SWS: 2

123111501 Half Measures (Ba) – Das Einfamilienhaus zur Disposition**J. Mende, H. Schlösser**

Seminar

Do, Einzel, 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.04.2023 - 13.04.2023

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.04.2023 - 19.04.2023

Fr, unger. Wo, 09:15 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.05.2023 - 26.05.2023

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 30.06.2023 - 30.06.2023

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die immer weiter wachsende Pro-Kopf-Wohnfläche in Deutschland mit den entsprechenden Folgen in Bezug auf Flächenversiegelung, Material- und Energieverbrauch steht der Abmilderung des Klimanotstands diametral entgegen, birgt gerade sie ein enormes Treibhausgasreduzierungspotenzial (Fischer et al., 2016; Kenkmann et al., 2019: 30). Eine mögliche Reduktion auch mit der möglichen Neuordnung von Nutzungen adressiert unmittelbar die Planungspraxis.

Etwa 16 Millionen Einfamilienhäuser (Destatis (2021)) stehen in Deutschland 83 Millionen Einwohner*innen gegenüber. Ein Großteil davon sind Eigenheime im suburbanen Kontext, eine Wohnform, die nach wie vor ungebremste Nachfrage erlebt. Man könnte also meinen, dass allein sie theoretisch genug Wohnraum für die Bevölkerung stellen würden. Zudem sind große Flächenanteile dieser Eigenheime verwaist, was nicht zuletzt dem demografischen Wandel geschuldet ist. Es gibt also eine Menge Fläche, aber wie kann sie aktiviert und zugänglich gemacht werden im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation?

Als konkrete Handlungsoption wird in Studien des Umweltbundesamts zum Beispiel die Teilung von Einfamilienhäusern vorgeschlagen. Warum also nicht mal halbe Sachen machen, im Sinne der Verringerung des Flächenbedarfs? Jedoch: „Wohnen ist konservativ“ (Selle 1996:7). Dies trifft insbesondere auf das Eigenheim in seiner baulichen Form des Einfamilienhauses zu. Und die Wohnpraktiken scheinen zäh. Bei der Frage nach dem ‚Wie‘ einer solchen Kursänderung, kann aber das implizite Wissen und das wissende Handeln der Bewohner*innen selbst – auch über mehrere Generationen – hilfreich sein.

Im Seminar wollen wir daher anhand von Fallbeispielen, Parameter für eine baulich-räumliche Transformation des Einfamilienhauses, das sich als eine Art typologische Einbahnstraße in Sachen Flächenfraß zeigt, aus Bewohner*innenperspektive empirisch eruieren. Welche Beweggründe gab es ins Einfamilienhaus zu ziehen? Wie wird gewohnt? Was hat sich im Lauf der Zeit bewährt? Was ist überflüssig? Was kann geteilt werden? Welche Qualitäten werden geschätzt? Was wird vermisst? Welche Wohnwünsche – auch an das Wohnumfeld – zeigen sich?

Dazu sollen zunächst Wohnpraktiken im Einfamilienhaus und deren Wandel im Lauf der Zeit, aber auch spezifische räumliche Qualitäten, gemeinsam mit ihren Bewohner*innen, empirisch anhand von Interviews und visuellen Methoden (u.a. Modelle, analytische Zeichnungen) in Anlehnung an ethnografische Forschungsansätze untersucht und sichtbar gemacht werden. Anhand dieses Wissensfundus an Praktiken des Energiesparens, Lagerns, Wiederverwertens, Reparierens, Anpassens, Umnutzens u.s.w., sollen Handlungsoptionen für baulich-räumliche Transformationen ermittelt werden.

Ziel ist es, in diesem ersten Schritt Fragen als Grundlage für baulich-räumliche Interventionen im Bestand und programmatische Anpassungen im Wohnumfeld zu erarbeiten. Eine Weiterbearbeitung auf Grundlage der empirischen Analyse des ‚Wie es ist‘ wird im darauffolgenden Wintersemester in Form eines architektonischen Entwurfs angestrebt.

Für die Teilnahme am Seminar sind sowohl Fähigkeiten und Interesse an der zeichnerischen Darstellung sowie am Modellbau von Vorteil. Begrüßt werden aber genauso erste Erfahrungen in der qualitativen empirischen Forschung. Alle Methoden können bei entsprechendem Engagement jedoch auch im Rahmen der Lehrveranstaltung erlernt werden. Das Seminar ist als forschendes Lehrformat Teil der interdisziplinären Forschungswerkstatt *Krise und Transformation des Eigenheims* (11/22-10/23). Es wird von Julia von Mende und Hanna Schlösser durchgeführt.

Bemerkung

Das Seminar wird mit 6 ECTS beschrieben und verlangt ein entsprechendes Engagement von ca. 180 Arbeitsstunden. Neben fünf Blockveranstaltungen werden zusätzliche Konsultationen zur vertieften Bearbeitung der von den Studierenden ausgewählten Fallbeispielen angeboten. Die Summe der im Seminar erstellten Beiträge sind Bestandteil der Forschung im Rahmen des Fellowships Forschungswerkstatt der Bauhaus-Universität Weimar.

Blockveranstaltung 1 – Donnerstag, 13.4.2023, 15:00-17:00 : Handlungsfelder und Fragestellungen
 Blockveranstaltung 2 – Mittwoch, 19.4.2023, 13:30-17:00: Fallauswahl und Vorbereitung der empirischen Untersuchung / Input Methoden
 Blockveranstaltung 3 – Freitag, 12.5.2023, 9:15-15:00: gemeinsame Besprechung der Ergebnisse der Feldforschung
 Blockveranstaltung 4 – Freitag, 26.5.23, 9:15-15:00: Zwischenpräsentation / Rücksprache mit Bewohner*innen

Blockveranstaltung 5 – Freitag, 30.6.2023, 9:15-15:00: Abschlusspräsentation

(Änderungen vorbehalten)

Voraussetzungen

Interesse an der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt mit Methoden aus der Urbanistik und Soziologie sowie der Architektur.

123112401 Parametric Architecture - Advanced (Ba)

E. Fuchkina, I. Osintseva, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 17.04.2023 - 03.07.2023

Beschreibung

This course is an upgrade to the "Parametric Architecture" seminar. If you want to deepen your knowledge, you take this course additionally and get extra tasks in parallel to the ones of the basic course.

Bemerkung

Mo, 15:15 - 16:45 Uhr

Ort: Computerpool EG, Belvederer Allee 1a

Umfang: 3 ECTS

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

123112801 Städte im Strukturwandel - Bildung, Soziales und Stadtplanung**F. Eckardt**

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.04.2023 - 03.07.2023

BlockWE, 09:00 - 20:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 23.06.2023 - 24.06.2023

BlockWE, 09:00 - 20:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.06.2023 - 24.06.2023

Beschreibung

Städte im Strukturwandel - Bildung, Soziales und Stadtplanung vor neuen Herausforderungen. Perspektiven der Stadtsoziologie und der Sozialen Arbeit

Die wirtschaftlichen Veränderungen der Städte haben dazu geführt, dass die Grundlage des Zusammenlebens in den Städten sich verändert haben. Während die Industriestadt es ermöglichte, dass Menschen aufgrund relativ gesicherter Arbeitsperspektiven auch ihr Leben vorausschauend planen konnten, ist dies in der flexibilisierten und mobilen Gesellschaft der Dienstleistungs- und Wissensökonomie viel schwerer. Einige Städte konnten diesen Strukturwandel gut meistern und profitieren von den neuen Möglichkeiten und Spielräumen, die sich durch eine Diversifizierung von Bildungs- und Arbeitswegen ergeben haben. Jedoch sind einige Städte nach wie vor stärker von der De-Industrialisierung geprägt, als dass sich positive Entwicklungen auch in der sozialen und individuellen Lebenswelt ausprägen. Insbesondere in der Lausitz haben Städte wie Hoyerswerda mit der Herausforderung des Strukturwandels in zentralen Bereichen der Bildung, dem Sozialen und der Stadtplanung umzugehen.

Mit diesem Seminar soll in Kooperation mit dem Fachbereich Soziale Arbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigshafen, geleitet durch Prof. Wolfgang Mack, analysiert werden, welche Auswirkungen der Strukturwandel auf Städte hat. Es sollen hierzu insbesondere die Situation in Hoyerswerda aufgegriffen werden. Anhand von Beispielen aus anderen Regionen, etwa dem Ruhrgebiet, sollen dabei auch vergleichende Diskussionen über die Herausforderungen des Strukturwandels im Seminar stattfinden. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt und findet hybrid mit den Studierenden der PH Ludwigshafen statt. Das Seminar ist wöchentlich angelegt und hat ein vertiefendes Blockseminar am 2. und 3. Juni, wenn die Studierenden der Sozialen Arbeit zu Besuch in Weimar sein werden.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung von gemeinsamen Vorschlägen, von Architektur/Urbanistik und Sozialer Arbeit, welche Maßnahmen man für die Bewältigung des Strukturwandels ergreifen soll. Die Ergebnisse des Seminars sollen in ein gemeinsames Studienprojekt im Wintersemester in Hoyerswerda einfließen.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termine: montags, 17.00-18.30 Uhr, erster Termin: 17.04.2023

und Blockseminar am 2./3. Juni

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termine: montags, 17.00-18.30 Uhr, erster Termin: 17.04.2023

Credits: 6

123112802 Wohnungsfrage und Klimakrise (Ba)

A. Brokow-Loga, F. Lackus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 05.04.2023 - 03.05.2023

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 10.05.2023 - 05.07.2023

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 31.05.2023 - 31.05.2023

Beschreibung

Wegen rasant steigender Wohnkosten fürchten viele Mieter*innen Verdrängung, Verarmung oder Wohnungslosigkeit. Gleichzeitig entstehen 30% der deutschen CO₂-Emissionen im Gebäudesektor, der damit die Ziele für das Pariser Klimaschutzabkommen deutlich verfehlt. Vor lauter Einfamilienhäusern können die verödeten Böden kaum noch Wasser aufnehmen, geschweige denn Starkregen. Und das Bauministerium verspricht weiter 400.000 neue Wohnungen pro Jahr, wodurch die Klimaziele noch deutlicher verfehlt werden. Die Wohnungs- und Klimakrise spitzen sich zeitgleich zu und verstärken sich gegenseitig. Dies birgt zweifelsohne enorme Sprengkraft. Und gleichzeitig ist ein Vakuum festzustellen: Es gibt wenige umfassende Untersuchungen zum Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise – geschweige denn, anerkannte soziale Lösungsansätze. Viel zu lang war die Frage der ökologischen Wohnraumversorgung eine Leerstelle in Forschung, Politik, Verwaltung und sozialen Bewegungen, daher gibt es derzeit noch deutlich mehr Fragen als Antworten. Im Seminar Wohnungsfrage und Klimakrise werden wir aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Feld der Wohnungspolitik untersuchen, uns mietrechtliche und baupolitische Grundlagen aneignen und nach planerischen Handlungsmöglichkeiten suchen. Gemeinsam stellen wir uns der Frage, wie eine soziale und zugleich ökologische Transformation der Wohnungspolitik gelingen kann.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium an der BUW und Einschreibung!

123113501 Vielfachkrise, Umweltgerechtigkeit und sozial-ökologische Transformation**H. Sander**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 03.04.2023 - 03.04.2023

Beschreibung

Die gegenwärtige Gesellschaft ist durch vielfältige Krisenphänomene geprägt (Klimawandel, Corona, Krise der sozialen Reproduktion, Energiekrise). Die krisenhafte, nicht-nachhaltige Gestaltung der Städte wurzelt in grundlegenden gesellschaftlichen Verhältnissen zur Natur, die unsere Formen des Wirtschaftens, Arbeitens und Lebens bestimmen. Und die ökologischen Belastungen treffen verschiedene gesellschaftliche Gruppen sehr ungleich – abhängig von class, race und gender. Deshalb ist auch die Frage höchst politisch, wer in wessen Interesse und mit welchen Visionen die urbane Gesellschaft transformiert.

In dem Seminar sollen deshalb zentrale Konzepte und Begriffe vorgestellt werden, mit denen diese Herausforderungen verstanden werden können. Was ist die analytische Perspektive der Urbanen Politischen Ökologie? Wie lassen sich die aktuellen Krisen analytisch fassen und welchen Erkenntnisgewinn bringt das Konzept der „Vielfachkrise“? Welche Ungleichheitsmuster lassen sich mit dem Ansatz der Umweltgerechtigkeit aufdecken? Welche Lösungswege bietet eine nachhaltige, resiliente, smarte oder Postwachstumsstadt? Was sind Vorteile und Schwierigkeiten dieser Konzepte? Dabei sollen an verschiedenen Stellen Bezugspunkte zur (Kritischen) Stadtforschung und zur Stadtplanung deutlich gemacht werden.

Diese Fragen werden am Beispiel der Bundeshauptstadt Berlin vertieft: Welchen sozial-ökologischen Krisenphänomenen steht die Stadt gegenüber und wie wirken diese sich sozial ungleich aus? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgt die Landespolitik, um den Problemen zu begegnen? Welche gesellschaftlichen Transformationskonflikte entstehen in den Stadtteilen und auf Landesebene? Das soll anhand zentraler gesellschaftlicher Felder illustriert werden: der Umbau der Strom- und Wärmeversorgung; die Mobilitätswende in der Stadt; der Wandel der städtischen Ernährung; der Umgang mit den grün-blauen Infrastrukturen.

Bemerkung

Das Seminar wird in Form eines Blockseminars stattfinden. Die Termine der Blocksitzungen werden mit den Studierenden in der ersten Sitzung vereinbart.

1. Termin: 3. April sein; 11:00 bis 12:30 Uhr

123114601 Ästhetischer Kapitalismus. (Ba)

J. Brevern

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 17.04.2023 - 03.07.2023

Beschreibung

Sind wir in eine neue — ästhetische — Phase der Gesellschaft und der Ökonomie eingetreten? Längst jedenfalls wird das Ästhetische nicht mehr nur mit dem engen Bereich der Kunst assoziiert. In den letzten Jahren mehren sich die Stimmen, die ästhetische Praktiken und Phänomene sehr ernst nehmen und ihnen einen wichtigen gesellschaftlichen Stellenwert zuweisen. Für die Wertschöpfung spielen ästhetische Faktoren offenbar eine entscheidende Rolle.

Im Seminar werden wir klassische und aktuelle Texte zu diesem Thema lesen und diskutieren. Von Diskussionen, wie sie um 1900 zum Thema Luxus und conspicuous consumption geführt wurden, über Warenästhetik, Shopping Malls und Decorated Sheds bis zu gegenwärtigen Diagnosen vom »Ende der Kunstautonomie« könnte das Spektrum dabei reichen. Dabei wird es auch darum gehen, welche konkreten Formen (Waren, Kunst, Architektur) der ästhetische Kapitalismus annimmt.

1734147 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, HS B, Marienstr. 13, 10.04.2023 - 03.07.2023

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, 17.07.2023 - 17.07.2023

Beschreibung

Einführende Bemerkungen zum Semesterverlauf sind im moodle-Raum zur Vorlesung zu finden.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2021